

einen andern an seine Stelle; bald ermordeten sie auch diesen und machten wieder einen andern zum Kaiser, der durch große Versprechungen ihre Gunst erkaufte hatte. Manchmal wurden Knaben, manchmal Menschen von der schlechtesten Herkunft auf den Thron erhoben. Oft war das Reich unter mehrere Herrscher getheilt, die sich in wildem Bürgerkriege gegenseitig bekämpften. Einmal gab es sogar sechs Kaiser. Unter ihnen befand sich Constantinus, ein Mann von Kraft und Klugheit. Er verdrängte alle seine Nebenbuhler und machte sich zum alleinigen Herrscher des Reiches. Vorzüglich berühmt wurde er dadurch, daß er als der erste der römischen Kaiser sich zum Christenthume bekannte und dasselbe zur herrschenden Religion im Reiche erhob (s. Nr. 68). Den Kaisersthron verlegte er von Rom nach der Stadt Byzanz am schwarzen Meere, die nun neu aufgebaut und ihm zu Ehren Constantinopel, d. i. Constantinsstadt genannt wurde. Gegen diese neue Hauptstadt sank das alte Rom immer mehr in den Schatten zurück.

5. Romulus Augustulus und Odoaker 476. — Einer der Nachfolger Constantins, der Kaiser Theodosius, theilte (395) das Reich unter seine beiden Söhne. Und diese Theilung blieb bestehen: es gab hinfort ein weströmisches oder abendländisches und ein oströmisches oder morgenländisches Reich, jedes mit eigenen Kaisern. Ihre Schicksale waren verschieden: das oströmische (griechische) Kaiserreich mit der Hauptstadt Constantinopel bestand noch ein ganzes Jahrtausend, bis es endlich von den Türken erobert wurde; das weströmische Reich aber mit der Hauptstadt Rom ging raschen Schrittes seinem Untergange entgegen. Fort und fort drangen die kräftigen deutschen Völkerschaften vom Rheine und von der Donau her in dasselbe ein, nahmen den ganz erschlafften Römern ein Land nach dem andern weg, und als endlich der schwache Kaiser Romulus Augustulus nur noch über Italien herrschte, stieß ihn der deutsche Feldherr Odoaker (476) vom Throne und brachte Italien unter seine eigene Herrschaft. Dies war das Ende des römischen Reiches. Seine Dauer seit der Gründung der Stadt Rom war 1230 Jahre; 506 Jahre hatten die Kaiser geherrscht.